

HANNOVER



WOHNEN AM KIRCHENZENTRUM

Wohnen nah der Gemeinde | In Döhren an der Garkenburgstraße zwischen der Hildesheimer Straße und der Thurnithstraße liegt das Grundstück der Neuapostolischen Kirche. Durch die Nähe zur Hildesheimer Straße als wichtiger Einfahrtstor der Stadt von Süden und der Zufahrt zur Messe, ist die Lage als exponiert anzusehen. Der zum Teil sehr alte Baumbestand verleiht dem Grundstück einen fast parkähnlichen Charakter.

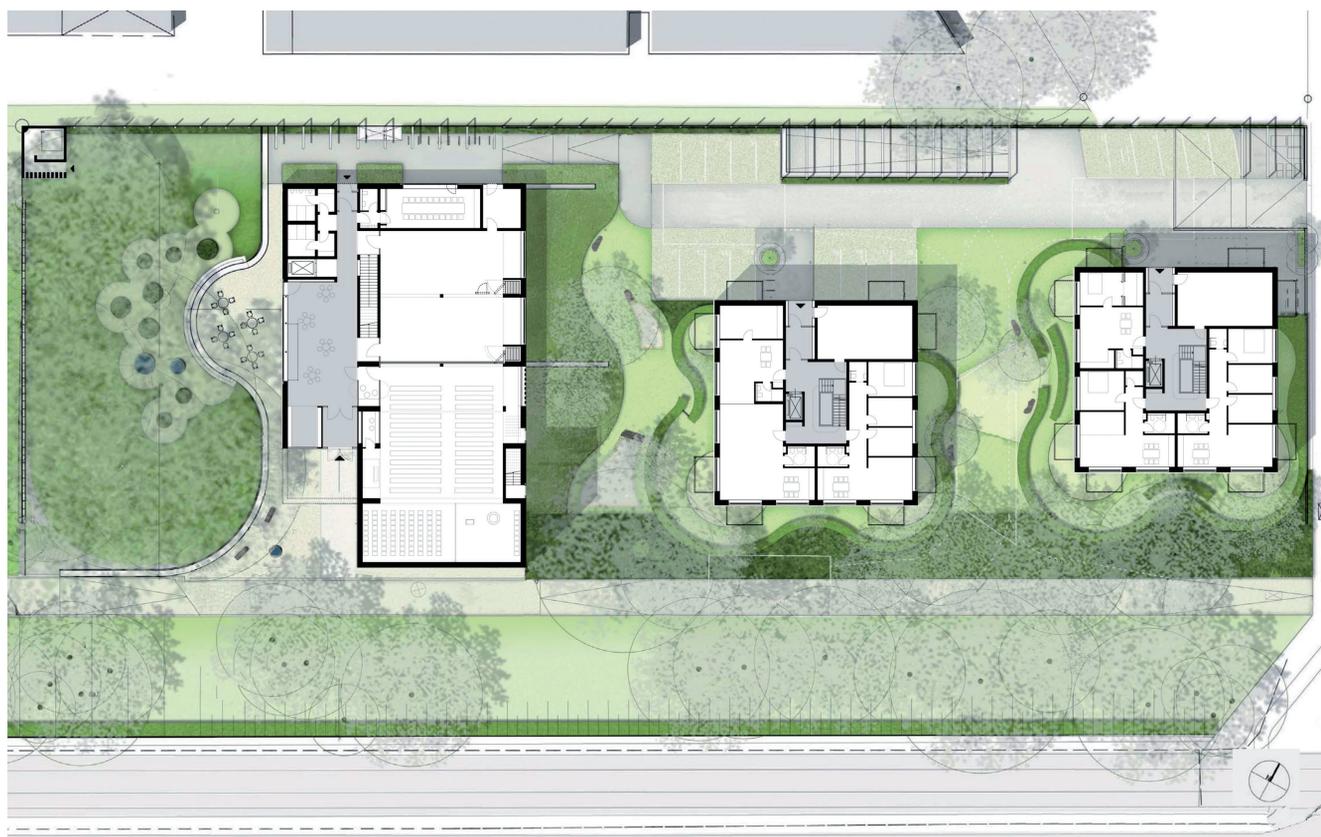
Die Neuapostolische Kirche Mitteldeutschland will vier hannoversche Kirchengemeinden in eine zukunftsfähige Gemeinde zusammenführen, um den Anforderungen des demografischen Wandels zu entsprechen. Auf dem Grundstück soll daher eine neue Kirche mit Gemeindezentrum und angeschlossener Wohnbebauung entstehen. Für den Entwurf lobte die Neuapostolische Kirche einen Wettbewerb mit elf teilnehmenden Architekturbüros aus. In der Beurteilung der Wettbewerbsjury heißt es: »Das Projekt gliedert das Bauprogramm plausibel in separate Baukörper jeweils für Gemeindezentrum und Wohnungsbau. Das Kirchengebäude selber orientiert sich selbstbewusst und deutlich in Richtung Kreuzung und Haltestelle an der Hildesheimer Straße. (...) Der Kirchenvorplatz unter den Bäumen fügt sich selbstverständlich in den naturräumlichen Umgebungszusammenhang ein und schafft gute Bezüge zum Kinderspielplatz. (...) Die beiden östlich positionierten Wohngebäude überzeugen wie auch das Gemeindezentrum hinsichtlich ihrer architektonischen und räumlichen Qualität.«

Räumlich in Abstand zur Kirche gruppieren sich als Einheit die zwei sechsgeschossigen Wohngebäude. Geplant sind vorrangig 2- bis 3-Zimmer-Wohnungen sowie einige Familien- und Penthouse-Wohnungen. Die Wohnbereiche sind vor allem auf die Bedürfnisse von Senioren ausgerichtet. Fast alle Apartments werden barrierefrei und sechs auch rollstuhlgerecht sein.

Klinker dominieren als Fassadenmaterial den Turm und das Erdgeschoss des Gemeindezentrums und geben dem Gebäude einen wertigen und dauerhaften Charakter. Die Fassaden der Wohnbebauung beruhen auf einem allseitig durchgängigen Raster und werden ebenfalls als Klinkerfassade ausgeführt. Ein spielerischer Wechsel aus Balkonen und bodentiefen, horizontal angelegten Fensteröffnungen bestimmt die Fassadengestaltung.

Mittlerweile wurde festgestellt, dass die prägende Baumgruppe westlich der Kirche aufgrund eines Pilzbefalls gefällt werden muss. An gleicher Stelle werden neue Bäume gepflanzt.

- Bauherrin** NAK Immobilien und Service GmbH, Hannover
- Planung** gruppeomp Architektengesellschaft mbH BDA, Bremen/Rastede | Freiraumplanung: urbane gestalt, Johannes Böttger Landschaftsarchitekten, Köln
- Wohnungen** 45 Wohnungen, insbesondere 2- und 3-Zimmer-Wohnungen für Senioren, einige Familien bzw. Penthousewohnungen, Miete und Eigentum
- Realisierung** Herbst 2013 bis Sommer 2015



Wohnbauinitiative 2013

WOHNEN AM KIRCHENZENTRUM HANNOVER DÖHREN

